

13.05.2014  
078b

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



**Ansprache**  
**des Vorsitzenden der Ökumenekommission**  
**der Deutschen Bischofskonferenz,**  
**Bischof Dr. Gerhard Feige,**  
**anlässlich des Besuches Seiner Allheiligkeit Patriarch Bartholomaios**  
**bei der Deutschen Bischofskonferenz**  
**am 13. Mai 2014 in Bonn**

Allheiligkeit!

Sehr geehrter, lieber Metropolit Augoustinos!

Eminenzen, Exzellenzen, Hochwürdigste Herren!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Verehrte Gäste!

Es ist mir eine große Freude, Sie heute bei der Deutschen Bischofskonferenz willkommen heißen zu dürfen. Meinen Willkommensgruß entbiete ich auch namens der anwesenden Mitbrüder, vor allem aber im Namen des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx. Er freut sich schon sehr darauf, Ihnen in den nächsten Tagen in München mehrfach persönlich zu begegnen.

Es ist ein schönes Zeichen der ökumenischen Verbundenheit zwischen der orthodoxen Kirche und der katholischen Kirche, dass Sie, Allheiligkeit, im Rahmen Ihrer Deutschlandreise der Deutschen Bischofskonferenz mit Ihrem heutigen Besuch die Ehre erweisen. Wir haben in diesem Jahr Ostern, das „Fest der Feste“, wie die orthodoxe Hymnographie es nennt, am selben Tag gefeiert. So stehen wir in diesen Wochen gemeinsam in der österlichen Zeit, in der das Fest der Auferstehung Christi in uns nachwirkt. Im Gebet haben wir vorhin einander in diesem Glauben bestärkt und Gott für das Heil, das er uns in Christus geschenkt hat, gedankt.

Allheiligkeit, die katholische Kirche war Ihnen nicht zuletzt aufgrund Ihrer Studien in München und Rom lange vertraut, bevor Sie das Amt des Ökumenischen Patriarchen übernommen haben. Dass Ihnen die Beziehungen zwischen unseren beiden Kirchen am Herzen liegen, haben Sie in einzigartiger

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

*Postanschrift*  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Ruf: 0228-103 -0  
Direkt: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)

*Herausgeber*  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischofskonferenz

Weise durch Ihre Teilnahme an der Amtseinführung von Papst Franziskus zum Ausdruck gebracht.

Ich versichere Ihnen, dass auch der Deutschen Bischofskonferenz die Pflege der katholisch-orthodoxen Beziehungen ein großes Anliegen ist. Mit Metropolit Augoustinos verbindet uns seit vielen Jahren ein enges und vertrauensvolles, ja freundschaftliches Verhältnis. Unter unser beider Vorsitz arbeitet die Gemeinsame Kommission der Deutschen Bischofskonferenz und der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland an Texten über die Feste des Kirchenjahres in Ost und West. Auch auf diese Weise zeigen wir, dass wir bei allen Unterschieden in der liturgischen Gestaltung doch in unserem Glauben sehr nahe beieinander sind. Möge diese Einsicht uns anspornen, unser geschwisterliches Miteinander weiter zu vertiefen und mit allen Kräften danach zu streben, die volle Einheit zwischen unseren Kirchen wiederherzustellen.

Allheiligkeit, sicher wissen Sie, dass Sie in Deutschland vielen – ich darf den Begriff hier einmal aufgreifen – als „grüner Patriarch“ bekannt sind. Auch wegen Ihres Einsatzes zum Schutz der Umwelt haben Sie sich international hohes Ansehen erworben. Ihre Sorge um die Umwelt speist sich aus einem tiefen Glauben daran, dass die Welt Gottes Schöpfung ist, der sie den Menschen anvertraut hat, dass er sie beschütze und bewahre. Eine orthodoxe Tradition aufgreifend, haben wir in Deutschland im Jahr 2010 den ökumenischen „Tag der Schöpfung“ eingeführt, um an diesem Tag als Christen gemeinsam dem Schöpfer die Ehre zu geben und unsere christliche Verantwortung für die Schöpfung in Erinnerung zu rufen. Ich sehe darin ein gutes Beispiel dafür, wie Ökumene zu einer wechselseitigen Bereicherung führen und Aspekte unseres gemeinsamen Glaubens stärken kann.

Die Deutsche Bischofskonferenz beobachtet aufmerksam die Situation der Christen in der Türkei und richtet fortlaufend ihr Augenmerk auf die Frage, wie dort mit dem Menschenrecht auf Religionsfreiheit umgegangen wird. Im Paulusjahr 2008 hat eine große Delegation unserer Bischofskonferenz ganz bewusst die Türkei besucht, um auch auf diese Weise unsere Solidarität mit den Christen dort zum Ausdruck zu bringen. Alle, die damals dabei waren, erinnern sich gern daran, dass Sie diese Delegation zu einem freundschaftlichen und vertrauensvollen Gespräch empfangen haben. Seien Sie gewiss, dass die Deutsche Bischofskonferenz sich auch in Zukunft den Christen in der Türkei solidarisch verbunden weiß.

Allheiligkeit, Ihr Deutschlandbesuch findet aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Gründung der Griechisch-Orthodoxen Metropole statt. Schon lange gehört diese fest zum Spektrum der christlichen Kirchen in unserem Land. Möge Ihr Besuch die Gläubigen Ihrer Kirche in Deutschland und alle Christen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe bestärken. Möge Ihr Besuch sich segensreich auf die Zukunft der Metropole und das gemeinsame Zeugnis aller Christen für den auferstandenen Herrn auswirken. Εις πολλά έτη, δέσποτα!